

Ausschreibung für neue Feuerwache besiegelt

Endlich mehr Zeit zum Retten und Löschen: Straßenreinigung übernimmt externe Firma



Zur Erfüllung des Brandschutzbedarfsplans der Gemeinde Weilerswist gehören Kriterien, die auf den ersten Blick nicht unbedingt erkennbar sind: Was machen Sie zum Beispiel (oder was erwarten Sie?), wenn nach einem Unfall beispielsweise Betriebsstoffe aus Ihrem Auto auslaufen?

Die sind beispielsweise eine Gefahr für folgende Pkw oder Lkw, und natürlich auch eine Gefahr für die Umwelt! Sie rufen die Feuerwehr – oder die wird über den Notruf informiert, um hier „aufzuräumen“.

Wie auch in vielen anderen Kommunen, in denen es „nur“ eine Freiwillige Feuerwehr gibt, ist auch die Freiwillige Feuerwehr Weilerswist nicht in der Lage, mit vorhandenen technischen Möglichkeiten die Straße immer so zu reinigen, dass weder Gefahr für Mensch noch für die Umwelt entsteht.

Insofern konnte sich nach Darstellung der Problematik der Gemeinderat dazu entschließen, einem Rahmenvertrag mit einer Firma zuzustimmen, die bereits mit dem Landesbetrieb

NRW zusammenarbeitet. Diese wird bereits bei „schwieriger Sachlage“ schon angefordert. Grundsätzlich entstehen weder durch den Vertrag noch durch die Verunreinigung der Unfall- oder Schadensstelle der Gemeinde Kosten, da diese grundsätzlich vom Verursacher geleistet werden müssen.

Für die Freiwilligen der Gemeindefeuerwehr bedeutet dieser Rahmenvertrag jedoch eine große Hilfe: Hat man die externe Firma bisher nur bei wirklich großen Verunreinigungen kontaktiert, kann jetzt aufgrund der vertraglichen Zusammenarbeit auch bei „vermeintlich kleineren“ Schäden auf diese zurückgegriffen werden. Und – seien wir doch mal ehrlich: Haben unsere Feuerwehr-Kameraden mit Löschen und Leben retten nicht schon genug zu tun?

Weiteres zum Thema Brandschutzbedarfsplan:

Und endlich wieder ein Schritt weiter zum Bau der neuen, gemeinsamen Feuerwache für die Löschgruppen Weilerswist und Vernich: Der Gemeinderat hat sich für die europaweite Ausschreibung der Planung ausgesprochen. Aufgrund der von der Gemeinde geschätzten Gesamtplanungskosten war die europaweite Ausschreibung gesetzlich vorgegeben. Der Gemeinderat hat jetzt dem Zuschlag der Firma KoPart eG seine Zustimmung erteilt. 20 000 Euro wurden hierfür zunächst aktuell veranschlagt.

Ebenfalls zugestimmt hat der Rat der Gemeinde Weilerswist der Ersatzbeschaffung eines Mannschaftstransportfahrzeugs für die Jugendfeuerwehr. Aufgrund des Alters und der berechneten Reparaturkosten des vorherigen Fahrzeugs war eine Neuanschaffung wesentlich wirtschaftlicher und dringend erforderlich. Denn bereits im Jahr 2008 war das Fahrzeug gebraut von der Gemeinde angeschafft worden. Probleme mit der Kupplung sowie diverse Roststellen machten eine Reparatur unwirtschaftlich, zumal eine Neuanschaffung für dieses Jahr haushaltstechnisch bereits vorgesehen war. Für rund 72 000 Euro hat der Gemeinderat für diese Neuanschaffung im Haushaltsplan bereitgestellt.